

Vorwort

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **7 (1914)**

Heft [2]: **Schüler**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Der **Schweizerische Schüler-Kalender** hat mit seinem **sechsendreißigsten Jahrgange** eine Wandlung vollzogen, die den Herausgebern schon längst vorschwebte. Indem sie sich bemühten, der lernenden Schweizerjugend immer mehr an lehrreichem und unterhaltendem Stoffe zu bieten, schwoll der Kalender zu einem Umfange an, der ihn nach und nach zum Mitnehmen in die Schule unpraktisch machte. Deshalb haben wir nun die **Zweiteilung** eingeführt.

Im **ersten Teile** wollen wir das bieten, was der Schüler täglich braucht: den eigentlichen Kalender mit dem Tagebuch, in das er vor allem seine Aufgaben eintragen soll; dazu alle Nachschlagetabellen, die Schriftvorlagen und ähnliches. Nur wenig, insbesondere Schweizerisches, haben wir zur Ausschmückung noch beigelegt.

Der **zweite Teil**, „**Lust und Lehr**“, bringt eine reiche Fülle von Belehrendem und Erheiterndem. Diesen Teil mag der Schüler an stillen Abenden daheim genießen, mag sich über manches neue Kenntnisse daraus erwerben und sich selbst und den Seinigen mit den Kunststücken, den Rätseln, den Aufgaben Freude bereiten. Wir hoffen sehr, von recht vielen Seiten zu vernehmen (etwa durch eine Postkarte oder ein Briefchen an Huber & Co. in Frauenfeld), daß sie mit der Zweiteilung einverstanden sind.

Das Bändchen „**Lust und Lehr**“ mögen unsere lieben Freunde und Freundinnen besonders sorgfältig aufbewahren; im Laufe der Jahre werden diese Bändchen eine sehr wertvolle Bibliothek bilden, die man auch in reifen Jahren gerne wieder hervornimmt.

Den hübschen **Einband** von Burkhard Mangold (Mutter und Kinder) haben wir nur deshalb aufgegeben, weil ältere Schüler glaubten, das sei für sie zu kindlich. Wir teilen diese Ansicht nicht und trennen uns ungerne von dem ansprechenden Bilde. Dafür ist allerdings das neue Bild für den Einband von dem berühmten St. Galler Künstler, **Richard Schaupp**, der in München lebt, so glücklich ausgefallen, daß wir keinen Augenblick an dem Beifall unserer Freunde und Freundinnen zweifeln.

Neben den **Preisrätseln** haben wir für diesen Jahrgang auch den **Zeichenwettbewerb** (Seite 138—141) wieder aufgenommen. Es scheinen doch sehr viele diese Form eines Wettbewerbes besonders zu schätzen. Gerne haben wir eine

große Menge zum Teil **sehr wertvoller Preise** für beide Wettbewerbe ausgesetzt, und können auf eine zahlreiche Beteiligung hoffen.

Seit 1879 kaufen alljährlich Tausende und Tausende den **Schweizerischen Schüler-Kalender**; die hervorragendsten Schulmänner der Schweiz empfehlen ihn regelmäßig in freundlichster Weise; selbst die führenden Vertreter der schweizerischen Literatur — wir nennen nur den verstorbenen **J. V. Widmann** — äußern sich immer erfreut über sein Erscheinen; unaufhörlich mehrt sich die ohnedies schon gewaltige Zahl unserer Käufer und Käuferinnen, und so lassen wir denn auch den sechsunddreißigsten Jahrgang mit der frohen Erwartung ausfliegen, daß er recht vielen alten Freunden und Freundinnen auch in der neuen Gestalt willkommen sei und zahlreiche neue Verehrer sich erwerbe.

Huber & Co.

Zu den Preisaufgaben für 1914.

(Die Namen der Preisgewinner von 1913 finden sich auf Seite 106—112 des zweiten Teiles.)

Wir eröffnen für diesen Jahrgang wiederum **zwei Wettbewerbe**, und zwar im **Rätsellösen** und im **Zeichnen**, um sowohl dem Scharfsinn als der kunstfertigen Hand Gelegenheit zu geben, sich einen Preis zu erobern.

I. Bis 'spätestens **1. Juni 1914** müssen die Lösungen sämtlicher **Preisrätsel** auf der dem Kalender beigegebenen Karte an die Verlagshandlung Huber & Co. in Frauenfeld eingesandt werden.

II. Auch die Zeichnungen für den auf Seite 138—141 angekündigten **Zeichenwettbewerb** müssen bis **1. Juni 1914** in unsern Händen sein, begleitet von der Legitimation für den Zeichenwettbewerb (siehe Blatt vor dem Titelbild).

III. Die Besitzer des Schweizerischen Schüler-Kalenders können sich an beiden oder auch nur an einem der beiden Wettbewerbe beteiligen. Während aber die Rätsellöser **alle** Rätsel lösen müssen, können die Zeichner sich auch mit der Lösung eines Teiles der gestellten Aufgaben begnügen.

IV. Aus der Zahl der Rätsellöser werden durch das Los und aus der Zahl der Zeichner durch ein Preisgericht die Gewinner bestimmt.